

KAERCHER BUET 02/2011

erausgin vun

“AER EQUIPE”

Wegen den spärlichen Informationen, welche den Bürgern betreffend die Gemeinderatsberichte zugemutet werden, veröffentlichen wir seit 2006 regelmässig zusätzliche Informationen betreffend die Begründung der Räte von “Aer Equipe” zu wichtigen Punkten der Gemeinderatssitzungen. So erfahren Sie, weshalb wir eine Entscheidung mittragen, ablehnen oder uns bei bestimmten Beschlüssen enthalten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre eventuell abweichende Meinung, mit der entsprechenden Begründung, mitteilen würden oder aber uns in unserer Haltung bestätigen könnten.

Ihre Vertreter im Gemeinderat

Luc MOUSEL - Véronique SCHERER-THILL - Patrick SCHMIT

Kontaktadresse : Luc MOUSEL 12, rue de Goetzingen L-8358 Goebange
E-mail : info@aer-equipe.lu

12 JAHRE AER EQUIPE

Nach 12 Jahren „Aer Equipe“ ist es an der Zeit einen **Rückblick** und eine **Bestandsaufnahme** zu machen.

Wie fing alles an? Was wurde erreicht? Wie hat unsere Arbeit Koerich geprägt? Welche Hindernisse wurden uns in den Weg gestellt?

Lesen Sie unsere Bestandsaufnahme auf Seite 15.

GEMEINDEWAHLEN 2011

Am **9. Oktober 2011** finden Gemeindewahlen statt. In der Gemeinde Koerich wird sich zeigen ob die 1999 mit der Wahl von Marcel FLAMMANG begonnene Wende 2011 vollzogen wird oder nicht.

In den vergangenen Jahren haben wir konsequent versucht, den Bürgern vor allem Hintergrundinformationen zu liefern, um die wahren Beweggründe oder fehlenden Argumente bei wichtigen Entscheidungen in der Gemeinde offenzulegen.

Aus unserer Sicht haben wir nichts anbrennen lassen und zu allen Sitzungspunkten im Gemeinderat, wenn dies erforderlich war, Stellung bezogen und Alternativen oder Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Manchmal wurden sie befolgt, oft jedoch nicht. Manchmal war das Eingreifen der Oberbehörde erforderlich, um das Schöffenkollégium zur Einsicht zu bewegen. Hierbei handelte es sich oft nicht um sogenannte „Glaubensfragen“, sondern schlicht und einfach um das Einhalten von Gesetzen! Hierbei war es uns immer wichtig, die Interessen der Gemeinde und ihrer Bürger in den Mittelpunkt zu setzen, sowie alle Bürger gleich zu behandeln.

Für die nächsten 6 Jahre haben wir uns vorgenommen, mit dem gleichen Einsatz für die Interessen der Gemeinde Koerich zu kämpfen. Der Wähler entscheidet ob die angesprochene Wende vollzogen wird oder nicht. Das Wahlprogramm welches bei einer Wahl von den Räten von „Aer Equipe“ die Zukunft unserer Gemeinde bestimmen soll, wird nach den Sommerschulferien an alle Haushalte verteilt werden.

Inhaltsverzeichnis :	Seite
- Sitzung vom 5. Mai 2011	2
- Sitzung vom 10. Juni 2011	7
- Sitzung vom 30.06.2011	12
- Sitzung vom 07.07.2011	15
- 12 Jahre „Aer Equipe“ – Rückblick und Bestandsaufnahme	15
- die Räte von „Äer Equipe“ sind erfreut/bedauern, dass	20

Sitzung vom 5. Mai 2011

Rat MOUSEL fordert zu Beginn der Sitzung eine Vertagung des Beschlusses über das neue Verkehrsreglement, da weder die lokale Verkehrskommission hiermit befasst, noch die Bevölkerung über die Einführung von 30 Km-Zonen sensibilisiert und informiert wurde. Er ist damit einverstanden, dass über diese Forderung beim diesbezüglichen Punkt diskutiert wird.

- Der **Beschluss betreffend Austreten aus der Atomenergie** wird einstimmig gutgeheissen. Die Gemeinde Koerich schliesst sich hiermit einer Initiative von vielen anderen Gemeinden an. Rat SCHMIT weist darauf hin, dass neben den Gefahren der radioaktiven Strahlung bei einem Unfall, ebenfalls die Entsorgung des Atommülls und die Förderung des notwendigen Urans nicht unproblematisch sind. Er möchte ausserdem wissen, ob in Koerich ebenfalls Quellen radioaktiver Strahlung vorhanden sind, wie z.B. früher verwendete Blitzableiter. Falls dies der Fall sei, wolle er wissen ob diese fachgerecht entsorgt wurden. Rat MOUSEL weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass vor ein paar Jahren die Gemeinden von der zuständigen Behörde des Gesundheitsministeriums angeschrieben und aufgefordert wurden, ihre radioaktiven Blitzableiter abzumontieren und gemeinsam zu entsorgen, um die damit verbundenen hohen Kosten zu reduzieren.

Auf diese Frage konnten die aktuellen Schöffenratsmitglieder und der frühere Bürgermeister HAAS und der frühere Schöffe WIRION keine verbindliche Antwort geben. Aus diesem Grunde wurde der Gemeindesekretär mit Nachforschungen betraut.

Bei einer späteren Nachfrage beim Gemeindesekretär erfuhren die Räte von „Aer Equipe“, dass 2008 ein Angebot eingeholt wurde, um den radioaktiven Blitzableiter, welcher auf der Goetzinger Kirche installiert ist, abzumontieren. Es wurde jedoch nicht darauf geachtet, dass diese Arbeiten auch verrichtet wurden. Die von der Gemeinde beauftragte Firma gibt es nicht mehr.

Dies ist erneut ein trauriges Beispiel wie seriös das Schöffenkollegium seine Arbeit auch bei brisanteren Angelegenheiten verrichtet. Sicher ist es gut den obengenannten Beschluss zu fassen. Intellektuelle Ehrlichkeit erfordert es jedoch zuerst vor der eigenen Haustür für Ordnung zu sorgen und radioaktives Material fachgerecht zu entsorgen.

Für Rat MOUSEL reicht es nicht, lediglich Forderungen an Andere zu stellen. Man müsse auch selbst konkret handeln, d.h. Energie einsparen und lokal umweltfreundlich produzieren. Er erinnert, dass das Schöffenkollegium eine Privatinitiative für die Errichtung einer Biogasanlage verhindert hatte, welche den Elektrizitätsbedarf sämtlicher Privathaushalte von Koerich abgedeckt hätte. Diese Initiative hätte die Gemeinde keinen Cent gekostet und wäre zudem dem Trinkwasserschutz zugute gekommen. Er bemängelt ausserdem, dass weder bei neuen Gemeindegebäuden, noch bei Renovierungen Solarkollektoren oder Photovoltaikanlagen installiert wurden. Ausserdem seien alte Heizanlagen nicht

ersetzt worden. Es reiche nicht aus lediglich Schilder aufzustellen, dass man eine Klimabündnisgemeinde sei. Die Bürger seien nicht so dumm, um nicht zu merken, wenn dies alles nur „Fassade“ sei.

- Mehrheitlich wird eine **Beihilfe von 10.000,- € an die Caritas** zugunsten der Opfer der Naturkatastrophe in Japan bewilligt. Rat SCHMIT möchte wissen wieso erneut die Caritas eine Beihilfe erhalten solle, obwohl es genügend andere Vereinigungen gebe, welche neutraler sind. Rat MOUSEL enthält sich bei der Abstimmung. Er ist der Meinung, dass man wegen der rezenten Geschehnisse in der Maison Relais, welche von der „Caritas“ * betrieben wird, mit einer Beihilfe an diese Vereinigung nicht das richtige Zeichen setze.

* Die Maison Relais wird (ohne Wissen des Gemeinderates) durch eine neu geschaffene Gesellschaft betreut. Wir bezweifeln die angeführten organisatorischen Gründe. Wir sehen vielmehr einen juristischen Gedanken, um z.B. bei Schadensersatzansprüchen die Haftung auf die neu geschaffene Gesellschaft zu beschränken.

Im Augenblick läuft eine polizeiliche Untersuchung aufgrund zahlreicher Vorwürfe betreffend **Misshandlungen von Kindern in der Maison Relais** durch die Verantwortliche. Da Schulschöffe SIMON, welcher über diese Vorfälle informiert wurde, keine Versammlung durch die Gemeinde einberufen wollte, haben Eltern von Kindern aus der Maison Relais selbst eine Versammlung einberufen, an welcher ebenfalls Bürgermeister ESCHETTE und Schöffe SIMON teilnahmen. Es dauerte in der Tat 2 Stunden bis Bürgermeister ESCHETTE einwilligte, dass die Verantwortliche der Maison Relais keinen Fuss mehr in die Schule setzen dürfe bis die schlimmen Vorwürfe geklärt seien. Ein vom Schöffenkollegium versprochener Bericht wurde den Eltern bis heute nicht zugestellt. Da die Nachfrage eines Vaters bei der Gemeinde ergab, dass für die Verfassung noch keine Zeit war, hat dieser selbst einen ausführlichen Bericht verfasst. Dieser Bericht liegt nun ebenfalls der Staatsanwaltschaft vor und wird die **polizeilichen Ermittlungen** sicherlich erleichtern.

Eine Woche später wurde dann von der Maison Relais und dem Schöffenkollegium eine Versammlung einberufen. Die nichtssagende Einladung war dem Aktivitätsplan der Maison Relais für die kommenden Ferien beigelegt! Mit keinem Wort wurde angekündigt, dass in dieser Versammlung über Geschehnisse und die Zukunft der Maison Relais „informiert“ und beraten werden sollte!

Die Eltern erfuhren in dieser Versammlung, dass **weder das Schöffenkollegium (ESCHETTE, SIMON, EVERARD), noch die Verantwortlichen der Maison Relais polizeiliche Schritte unternehmen wollen, um zur Aufklärung der Geschehnisse beizutragen**. Dies war auch nicht mehr nötig, da die Polizei bereits in Kenntnis gesetzt wurde. Den Eltern war es auch wichtig, dass die Verantwortliche der Maison Relais, sollten die Vorwürfe offiziell bestätigt werden, nicht an anderer Stelle erneut Kindern Leid zufügt.

Leider haben bereits einige Erzieher ihre Kündigung bei der „neuen Vereinigung“ eingereicht, welche die Maison Relais betreibt. Laut unseren Informationen blieben die Hilferufe von Erziehern an ihre Direktion ungehört, sodass wertvolle Zeit verstrich bis durch den Einsatz der Eltern dem unrühmlichen „Spielchen“ ein Ende gesetzt wurde!

Nach den unglücklichen Personalmanövern vor 2 Jahren, wo engagiertes Personal entweder versetzt oder „degradiert“ wurde, ist nun erneut durch ein unprofessionelles Vorgehen der Betrieb der Maison Relais erheblich gestört. Einige Eltern, welche nicht unbedingt auf die Maison Relais angewiesen sind, haben für ihre Kinder andere Betreuungsmöglichkeiten gesucht. Viele haben diese Möglichkeit jedoch nicht. Aus diesem Grunde ist es die Pflicht der Verantwortlichen für professionelle Betreuungsstrukturen zu sorgen.

- Die Genehmigung des vom Schöffenkollegium vorgelegten neuen **Verkehrsreglementes** wird einstimmig vertagt. Die Räte MOUSEL, SCHERER-THILL und SCHMIT mussten feststellen, dass zwischen dem schriftlichen Teil und dem graphischen Teil Differenzen bestehen. Ausserdem wurden zum Teil falsche Angaben gemacht. Um die Langzeitparker von den öffentlichen Parkplätzen fernzuhalten, wurden keine Massnahmen vorgesehen. Rat SCHMIT bedauert, dass nunmehr seit Jahren an dem Verkehrsreglement gearbeitet werde und dieses nun nicht einmal vor der Abstimmung vorgestellt und öffentlich diskutiert werde. Dies sei besonders wegen der geplanten Einführung von 30 Km-Zonen unbedingt notwendig. Die Behauptung von Bürgermeister ESCHETTE, dass das vorgelegte Verkehrsreglement von der lokalen Verkehrskommission begutachtet wurde war falsch. Schöffe EVERARD, Präsident dieser Kommission, musste auf Nachfrage von Rat MOUSEL eingestehen, dass die lokale Verkehrskommission zuletzt vor 2 Jahren einberufen wurde! Somit konnte sie auch nicht das im April 2011 fertiggestellte Reglement begutachten. Die Frage von Rat MOUSEL, welchen finanziellen Impact die Massnahmen des neuen Verkehrsreglementes haben, konnte nicht beantwortet werden. Rat MOUSEL stellt sich gegen das im Reglement vorgesehene generelle Halte- und Stationierungsverbot bei der Maison Relais. Es sei nicht sinnvoll, dass es den Eltern, welche ihre Kinder hier morgens oft schon um 7⁰⁰ Uhr absetzen, nicht gestattet sei, kurzzeitig zu stationieren.

- Der Kostenvoranschlag für die **Erneuerung des Daches der Kapelle in Goeblingen** wird einstimmig genehmigt. Die Arbeiten sind mit 40.000,- € veranschlagt. Die Frage von Rat SCHMIT ob bereits ein Angebot vorliegt wird bejaht. Rätin SCHERER-THILL und Rat MOUSEL weisen darauf hin, dass andere Projekte, wie z.B. das bei der Vergrösserung der Schule geplante Überdach, um die Schulkinder bei Regen zu schützen, sicherlich eine grössere Priorität hätten.

- Das **Herabsetzen des Kredites für den „Bau eines Wasserbehälters auf Windhof“** von 600.000,- € auf 200.000,- € wird gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Rat MOUSEL weist darauf hin, dass die Gemeinde bei Problemen betreffend der Wasserzufuhr durch die SES über eine eigene Speicherkapazität verfügen müsste. Besonders auf Windhof sei eine solche Wasserreserve von grosser Wichtigkeit. Er erinnert, dass Schöffe SIMON diese Arbeiten sogar auf 2010 verbuchen wollte. Nun würden diese wichtigen Arbeiten, welche bereits vor 6 Jahren im Haushaltsplan aufgeführt wurden, nicht einmal vor den Gemeindewahlen im Jahre 2011 ausgeführt.

- Der Kostenvoranschlag für den **Bau eines Holzhauses beim Boulodrom in Goeblingen** in Höhe von 20.345,- € wird einstimmig gutgeheissen. Die Räte SCHMIT und MOUSEL weisen darauf hin, dass es eigentlich nicht nötig wäre eine Toilette vorzusehen, da im angrenzenden Jugendhaus auf jedem Stockwerk Toiletten vorhanden sind. Rätin SCHERER-THILL weist auf den verhältnismässig kleinen Betrag von 480,- € (ohne MwSt.) hin, welcher für die Dachfläche von 30 m2 vorgesehen ist und hofft, dass hier nicht an der falschen Stelle gespart werde.

- Einstimmig wird der Kostenvoranschlag betreffend die **Einrichtung eines Spazierweges zwischen Windhof und dem Chemin de Hagen in Koerich** in Höhe von 61.228,58 € genehmigt. Rat SCHMIT weist darauf hin, dass es lediglich in Goetzingen noch nicht möglich ist, einen Rundweg zu machen, welcher ausschliesslich über Wanderwege oder Bürgersteige führt. Hier sollten ebenfalls diesbezügliche Anstrengungen unternommen werden.

- Der **Kostenvoranschlag betreffend das Anlegen eines Weges zwischen der Schule in Koerich und Goeblingen** wird bei Enthaltung der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Rat Mousel beanstandet, dass ein Geländestreifen von 12 Metern verbraucht wird, um eine weitere Fussgängerverbindung (mit einer Breite von 3 Metern) zwischen der Schule in Koerich und dem Feldweg, welcher nach Goeblingen führt, zu schaffen. Durch die vorgesehene Bepflanzung (insbesondere eine doppelte Heckenreihe mit Bäumen davor) werde ein maschineller Unterhalt erschwert. Er weist darauf hin, dass Kinder, welche mit dem Fahrrad zur Schule fahren wollen, ihre Fahrräder noch immer nicht in einem verschliessbaren Unterstand unterbringen können.

- Einstimmig wird der Kostenvoranschlag in Höhe von 57.500,- € zwecks Bau eines **Rückhaltebeckens auf Windhof** gutgeheissen.

- Der Kostenvoranschlag und zusätzlicher Kredit für die **Instandsetzung der Strasse zwischen Goetzingen und Windhof** (513.112,42 €) wird einstimmig gutgeheissen. Rat SCHMIT hat Schwierigkeiten der vermeintlichen Zielsetzung des Schöffengerates zu folgen. Bereits nach 4 Monaten sei der vorgelegte Haushaltsplan für 2011 schon nicht mehr aktuell und er bedauert, dass diese Arbeiten erst 6 Jahre nachdem sie zum ersten Mal im Haushalt vorgesehen waren, ausgeführt werden sollen. Er stellt fest, dass lediglich ausserorts eine Erneuerung vorgesehen ist, obwohl es auch sinnvoll wäre, innerorts eine Erneuerung vorzunehmen. Rat MOUSEL weist darauf hin, dass es durch die Nachlässigkeit des Schöffengerats, welches es versäumte, die massiven Strassenschäden wenigstens notfalls zu reparieren, zu PKW-Schäden gekommen ist. Da die tiefen Schlaglöcher nicht repariert wurden, muss nun die Haftpflichtversicherung der Gemeinde hierfür aufkommen. Er weist darauf hin, dass derartige Schäden oft lediglich aus Kulanzgründen von den Versicherungen übernommen werden. Die Verantwortung liege jedoch beim Schöffengerat, wenn offensichtliche Strassenschäden nicht behoben würden. Man kann von Glück reden, dass im vorliegenden Fall keine Körperschäden zu beklagen sind.

Rätin SCHERER-THILL stellt fest, dass die Aussagen von Rat HAAS falsch waren, dass lediglich nur ein 2. Belag aufgetragen werden müsse. Sie befürwortet ausdrücklich die nun geplanten kompletten Instandsetzungsarbeiten.

- Die **Neugestaltungsarbeiten des Zentralplatzes in Goeblingen (156.142,96€)** werden gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Rat SCHMIT hat Probleme die „Visionen“ des Schöffengerats zu verstehen. Nur 4 Monate nach der Abstimmung über den Haushaltsplan von 2011 muss ein Zusatzkredit gestimmt werden, um Arbeiten durchzuführen, welche voraussehbar waren. Hier werde ersichtlich, dass bei der Erneuerung der Infrastrukturen der Strasse kein Gesamtkonzept vorlag. Rätin SCHERER-THILL missbilligt, dass ein einwandfreies Bushäuschen an der Haltestelle abgerissen werden soll, obwohl ein neuer Anstrich genügt hätte. Die vorgesehene Verlegung der Recyclingcontainer auf die gegenüberliegende Strassenseite sei nicht glücklich gewählt. Rat MOUSEL stellt fest, dass zuerst Baugenehmigungen ausgestellt werden und anschliessend um die errichteten Häuser herumgebastelt werde. Die Kosten für diese Neugestaltung müssten eigentlich vom Baupromotor bezahlt werden. Alleine der Abriss und die Errichtung eines neuen Bushäuschens würden laut Kostenvoranschlag 15.000,- € verschlingen. Die Kosten für die Verlegung der technischen Schränke (Elektrizität, Gemeinschaftsantenne, usw.) würden ebenfalls durch die Gemeindekasse übernommen. Bei dem unglücklich geplanten neuen Parkplatz mit dem angrenzenden Containerplatz seien Probleme vorprogrammiert.

Ein **Zusatzkredit von 100.000,- €** für die vorgenannten Arbeiten wird ebenfalls gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen.

- Gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ wird der **Zusatzkostenvoranschlag betreffend die Einrichtung des Jugendhauses in Goeblingen** (125.300,- €) gutgeheissen. Rat SCHMIT erinnert, dass der ursprüngliche Kostenvoranschlag sich bereits auf 267.934,50 € belief, ohne das Dach zu erneuern oder eine neue Heizung zu installieren. Rätin SCHERER-THILL stellt fest, dass bei zahlreichen Arbeiten immer wieder Zusatzkredite vorgelegt werden müssen.

Bei zahlreichen Zusatzkostenvoranschlägen wird ersichtlich, dass diese auf ein fehlendes Konzept und einen Mangel an Vorbereitung zurückzuführen sind. Zusatzarbeiten, welche nicht sofort mit eingeplant wurden, sind zudem bei der Ausführung in der Regel teurer. Aus diesen Gründen stimmen die Räte von „Aer Equipe“ oft gegen derartige Zusatzkredite.

- **Zusatzkredite betreffend die „zone d’activités de la Région de l’Ouest“ (ZARO)** in Höhe von insgesamt 469.000,- € werden einstimmig genehmigt (6.500,- € für die allgemeinen Betriebskosten und 71.666,66 € für eine Kapitalerhöhung).

- Der **Zusatzkostenvoranschlag für die Neugestaltung des CR189 und des CR109 in Goeblingen** in Höhe von 43.380,30 € wird gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ genehmigt. Für die Räte MOUSEL und SCHERER-THILL waren die nun vorgelegten Zusatzarbeiten vorhersehbar. Rätin SCHERER-THILL beanstandet ausserdem die unmögliche Verkehrssituation während der Bauarbeiten, welche u.a. durch eine schlechte Koordinierung bedingt sind.

Ein **Zusatzkredit von 50.000,- €** für die vorgenannten Arbeiten wird ebenfalls gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen.

- Ein **zeitlich begrenztes Verkehrsreglement in Goeblingen** wird gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Rat MOUSEL erinnert an die Bemerkungen der Räte von „Aer Equipe“, dass es besser gewesen wäre, diese Arbeiten nicht im Winter zu beginnen. Er stellt fest, dass nun ebenfalls der Innenminister das von „Aer Equipe“ abgelehnte Reglement vom 10.12.2010 nicht genehmigt hat. Er bedauert, dass erneut vorgesehen ist, die Bushaltestelle in Goeblingen bei der Nummer „5, rue Principale“ zu verlegen, obwohl diese Stelle nicht übersichtlich ist. Die etwaigen Motive hätten sicherlich nichts mit der Verkehrssicherheit gemein.

- Die **Abrechnung betreffend den Ideenwettbewerb zwecks Baus eines Kulturzentrums** wird gegen die Stimmen von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Rat MOUSEL stellt fest, dass nun die offiziellen Kosten eines unsinnigen Vorhabens vorliegen. Dieses Projekt, welches nicht zur Dorfverschönerung beigetragen hätte, konnte nur durch den Einsatz vieler Bürger verhindert werden. Anstatt dieses Geld in den Kauf eines Grundstückes zu investieren, sei es schamlos vergeudet worden. Kosten dieses Egotrips : 124.104,35 €

- Die **Abrechnung betreffend den Kauf eines Laders** in Höhe von 66.200,- € wird einstimmig genehmigt.

- Einstimmig wird die **Auflösung des zeitlich begrenzten Arbeitsvertrages vom 15.03.2010 mit Frau Monique CLOOS** gutgeheissen. Frau CLOOS wurde einstimmig in einer vorigen Sitzung als Redakteur eingestellt.

Sitzung vom 10. Juni 2011

Rat WIRION fehlt entschuldigt.

- Die Räte ESCHETTE, SIMON, EVERARD und HAAS weigern sich den von Rat MOUSEL auf die Tagesordnung gesetzten **Zusatzpunkt betreffend die „coupe scolaire“** zu behandeln. Rat MOUSEL wird sogar verweigert den Punkt vorzustellen mit der Begründung dies betreffe nicht die Gemeinde!

Wieso wollten Bürgermeister ESCHETTE und Schöffe SIMON, ebenfalls Präsident der Schulkommission, eine Behandlung dieses Punktes unbedingt verhindern? Urteilen Sie selbst:

Die „coupe scolaire“ wird unter Verantwortung der Gemeinde abgehalten. Seit sich die Elternvereinigung APECK a.s.b.l. nicht mehr, im Auftrag der Gemeinde, um die Organisation kümmern darf, gab es bereits mehrmals Beanstandungen aufgrund der teils amateurhaften Durchführung.

Bei der letzten „coupe scolaire“ kam es nun bedauerlicherweise zu einem Unfall, bei welchem das verunglückte Kind alleine mit dem Krankenwagen in das Krankenhaus gebracht wurde.

Für Rat MOUSEL war es wichtig, dass die hohen Standards, bei der früher auch unter seiner Verantwortung als Präsident der APECK a.s.b.l. durchgeführten „coupe scolaire“, wieder eingeführt werden sollten.

Aus diesem Grunde hatte er folgenden Punkt auf die Tagesordnung gesetzt :

„Coupe scolaire-circulation :

1. Durchzuführende Massnahmen, um einen Unfall zu vermeiden.

2. Massnahmen, welche im Falle eines Unfalles zu nehmen sind.“

Diesen Punkt weigerten sich die Räte ESCHETTE, EVERARD, SIMON und HAAS zu behandeln. Im vorliegenden Fall ging es nicht um eine Schuldzuweisung, sondern lediglich um das Festlegen von Standards, um die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls zu reduzieren.

War es etwa das schlechte Gewissen, was unsere Majoritätsräte daran hinderte sich konstruktiv wie in jeder zivilisierten Gesellschaft mit diesem Punkt betreffend der Verbesserung der Sicherheit auseinanderzusetzen?

Wir haben kein Problem damit, dass eine früher gut organisierte Veranstaltung auch ohne plausible Gründe nicht mehr durch die Elternvereinigung organisiert wird. Wenn es hierdurch jedoch zu bedenklichen Verschlechterungen kommt und die Sicherheit von Kindern auf dem Spiel steht, hört der Spass definitiv auf. Hier haben kleinkarierte politische Spielchen nichts verloren. Es ist die Pflicht des Schöffenkollegiums derart wichtige Inhalte in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu rücken. Nur so entsteht respektvolle und fruchtbare Zusammenarbeit – und nur so werden sie ihrem Mandat gerecht.

- Die **Neufestsetzung des Wasserpreises und des Abwasserpreises** gibt Anlass zu grösseren Diskussionen. Rat MOUSEL zeigt sich erstaunt, dass bei dem vorliegenden Sitzungspunkt die Schöffenratsmitglieder ESCHETTE, EVERARD und SIMON nicht in der Lage sind, selbst eine prinzipielle oder politische Stellungnahme abzugeben. Der Gemeindeingenieur muss im Namen des Schöffenkollegiums die vorgeschlagenen Preisanhebungen vorstellen und rechtfertigen. So weist er u.a. darauf hin, dass die nun vorgeschlagenen Preise eigentlich noch viel höher sein müssten, hätte man sich an die Vorgaben des Innenministeriums gehalten. Schöffe SIMON meinte anschliessend man halte sich an die Vorgaben: Die Begleitumstände hätten sich jedoch innerhalb der letzten 2 Jahre geändert. Rat MOUSEL weist darauf hin, dass lediglich der Innenminister innerhalb der letzten 2 Jahre seine Meinung geändert habe (und dies vielleicht noch einmal tun werde), obwohl sich an der als

Anlass für die Preisanhebungen angeführten EU-Direktive rein gar nichts geändert habe. Die Gemeinde solle sich ihre eigene Meinung bilden, nach welcher sie ihren Beschluss fasse. Der Redner hebt ausserdem den Widerspruch in der Haltung des Schöffenkollégiums hervor: Einerseits behaupte man, dass man sich an die Vorgaben des Innenministeriums halte und vertrete im gleichem Atemzug die Meinung, die Preise müssten eigentlich noch höher angesetzt werden!

Rat MOUSEL bemängelt, dass keine einzige Zeile an Erklärungen vorliegt, wie die Preise berechnet wurden. Er fordert einheitliche Preise für alle Verbraucher. Private Haushalte und kleine Betriebe würden bei dem Schöffenvorschlag stark benachteiligt. Für landwirtschaftliche Betriebe fordert er separate Zähler, damit Wasser, welches nicht in die Kanalisation läuft, nicht mit einer Abwassertaxe belastet wird. Laut Schöffenvorschlag ist ein „Haushalt“ ein Verbraucher welcher weniger als 8.000 m³ Wasser verbrauche. Der Redner zeigt anhand eines konkreten Beispiels, dass somit ein Verbraucher welcher über 4.898 m³ Wasser verbraucht keinen ökonomischen Grund habe wenig Wasser zu verbrauchen, da er bei einem Verbrauch von über 8.001 m³ Wasser nicht mehr bezahlen müsse. Da er nicht mehr als „Haushalt“ eingestuft wird, müsse er nun statt 2,45 € lediglich 1,50 € (jeweils ohne MwSt.) pro m³ bezahlen! Bei den Abwassergebühren sei der Unterschied noch grösser (1,50 € statt 2,80 € pro m³). Die vorgeschlagene Berechnungsmethode sei weder gerecht noch sinnvoll.

Rat SCHMIT bedauert, dass kein einheitlicher Wasserpreis festgelegt werden soll. Für grosse industrielle Betriebe werde kein Anreiz geschaffen Wasser einzusparen. Es lägen ausserdem keine Angaben und Begründungen für den festgelegten Verbrauch von 8.000 m³ vor, ab welchem ein Verbraucher nicht mehr als Haushalt angesehen werde. Da es sich sowohl bei den vorgelegten Preisen für Wasser wie für Abwasser um runde Zahlen handle, lasse darauf schliessen, dass diese nach keinen genauen Berechnungen vorgenommen wurden. Um den genauen Wasserpreis festzulegen, müssten ebenfalls die Verluste in Betracht gezogen werden, d.h. zum Beispiel defekte Wasserleitungen und Wasser, welches ohne Wasserzähler von der Gemeinde entnommen werde. Laut Aussagen des Gemeindeingenieurs belaufen diese Verluste sich auf ca. 7%! Hier müsse laut Rat SCHMIT Ursachenforschung betrieben werden, um defekte Leitungen zu erfassen und zu reparieren. Man könne die Bürger nicht für Wasser zur Kasse bitten, welches durch defekte Leitungen verloren geht. Er bedauert ebenfalls, dass dem Gemeinderat keine Berechnungen vorgelegt und keine Arbeitssitzung einberufen wurden. Er beanstandet den hohen „Festpreis“, welcher durch alle Verbraucher zusätzlich zu bezahlen ist.

Lediglich mit den Stimmen der Räte ESCHETTE, EVERARD, SIMON und HAAS werden die massiven Erhöhungen der Wasser- und Abwasserpreise genehmigt.

Preise für Wasserleitungsanschluss und Verbrauch:

	Festpreis (o. MwSt)*	Variabler Preis (o. MwSt)
Haushalt	5,00 €/mm/Jahr	2,45 €/m ³
Industrie	16,00 €/mm/Jahr	1,50 €/m ³
Landwirtschaft	14,00 €/mm/Jahr	1,25 €/m ³

*Der Festpreis bezieht sich pro mm des Durchmessers des Wasserzählers

Preise für Abwasseranschluss:

	Festpreis (o. MwSt)	Variabler Preis (o. MwSt)
Haushalt	35 €/EHm/Jahr	2,80 €/m ³
Industrie	135 €/EHm/Jahr	1,50 €/m ³
Landwirtschaft	115 €/EHm/Jahr	1,50 €/m ³

Kosten für einen Verbraucher (gewöhnlicher Haushalt bei normalem Durchmesser des Anschlusses) bei 50, 100 oder 150 m³ Wasser jährlich

	50 m³	100 m³	150 m³
Wasser	229,25 €	355,35 €	481,52 €
Abwasser	324,45 €	468,65 €	612,85 €
Total	553,7 €	824 €	1094,37 €

- Einstimmig wird der **Kostenvoranschlag betreffend die Instandsetzung der Mauer des Friedhofes in Goetzingen** genehmigt, nachdem den Beanstandungen der Räte MOUSEL und SCHMIT Rechnung getragen wurde. Sie hatten darauf hingewiesen, dass im offiziellen Beschluss für die Reparatur der Mauer auf lediglich einer Länge von 4 Metern 34.850,75 € vorgesehen waren und die vorgesehenen Quantitäten im Kostenvoranschlag nicht hiermit übereinstimmten. Da der anwesende Gemeindeingenieur jedoch darauf hinwies, dass die Mauer insgesamt instandgesetzt werden soll und dies im Beschluss festgehalten wurde, stimmten die Räte von „Aer Equipe“ dem vorgelegten Kostenvoranschlag zu.

Der erforderliche Kredit wird ebenfalls einstimmig befürwortet.

Rat SCHMIT entschuldigt sich, da er die Sitzung verlassen muss.

- Die am 26.05.2011 unterzeichnete **Konvention mit der S.A. JADE CONSTRUCTIONS („rue de la Chapelle“ in Goeblingen)**, gab Anlass zu heftigen Diskussionen. Rat HAAS hatte sich für diesen Punkt in den Zuschauerbereich zurückgezogen, da er ein persönliches Interesse an diesem Projekt hat (laut Artikel 20 des Gemeindegesetzes) und weder an der Beratung noch an der Abstimmung teilnehmen durfte.

Rat MOUSEL weist darauf hin, dass sich in der vorgelegten Konvention auf eine „Vereinbarung“ von 2007 berufen wird, nach welcher die Kosten für das Anlegen des Bürgersteiges von der Gemeinde zu tragen seien. Er beanstandet, dass dieser „accord“ dem Gemeinderat nicht vorliegt. Ausserdem stelle sich nach dem am 01.10.2010 vom Gemeinderat genehmigten PAP für die Errichtung von 4 Häusern auf diesem Gelände die Frage, was diese (lediglich dem Schöffenkollegium bekannte) Abmachung juristisch wert sei. Er stellt ausserdem fest, dass jetzt nicht mehr wie in der Gemeinderatssitzung vom 01.10.2010 behauptet, die Kanalisation für das Abführen des Regenwassers durch den Promotor zu zahlen sei. Dies sei damals ein ausschlaggebender Punkt gewesen, weshalb die Räte von „Aer Equipe“ diesem Projekt zugestimmt hätten. Rat MOUSEL macht ebenfalls einige Verbesserungsvorschläge an Textpassagen wo die Wortwahl entweder schlecht gewählt, sinnmässig komplett falsch oder aber stylistisch unglücklich ausgefallen ist. Als besonders schlimm empfindet der Redner jedoch, dass in der vorgelegten Konvention nicht die Interessen der Gemeinde vertreten würden. Der Promotor könne der Gemeinde laut Konvention in der Tat vorschreiben bei welcher Bank und in welchem Land sie die von ihm zu hinterlegende Kautions überweisen solle. Niemand solle der Gemeinde vorschreiben wo sie die vorgeschriebene Kautions zu hinterlegen habe. Rat MOUSEL wollte ausserdem vom Schöffenkollegium wissen ob sie die Gemeinderatsunterlagen überhaupt lesen. Der Redner rügt das Schöffenkollegium, dass es durch die unseriöse Vorgehensweise das vorliegende Projekt unnötigerweise verschleppe.

Bereits der diesbezügliche PAP enthielt falsche Angaben und musste erneut nach einem Jahr (!) dem Gemeinderat vorgelegt werden. Auch damals hatten die Majoritätsräte nichts zu beanstanden, obwohl die Gründe für eine Ablehnung eigentlich nicht zu übersehen waren.

Anschliessend versprach man „alles“ zu ändern und Bürgermeister ESCHETTE und die Schöffen SIMON und EVERARD wollten über eine nicht vorhandene Konvention abstimmen lassen.

Die Räte von „Aer Equipe“ zogen sich daraufhin in den Zuschauerbereich zurück, da sie diese Vorgehensweise nicht befürworteten. Da das erforderliche Quorum des Gemeinderates nicht mehr vorhanden war, wurde kein Beschluss gefasst.

Wenn eine Konvention verfasst wird, muss sie vom Schöffenkollegium und vom Promotor unterzeichnet werden. Anschliessend wird sie dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Diese Vorgehensweise ist an sich nicht schwierig zu verstehen. Es versteht sich von selbst, dass in einer derartigen Konvention die Interessen der Gemeinde und nicht von Personen, welches ein persönliches Interesse an dem Projekt haben, gewahrt werden müssen.

- Einstimmig wird die **Schulorganisation der Musikschule (2011/2012)** genehmigt. Neben 37 Kindern aus Koerich, dürfen ebenfalls 9 Kinder aus Simmern die Kurse, welche ausschliesslich in Koerich stattfinden, besuchen.

- Die diesbezügliche **Konvention mit der UGDA** wird ebenfalls einstimmig genehmigt. Die Kosten werden mit 123.520,08 € eingeschätzt.

- Der **Hebesatz der Gewerbesteuer für das Jahr 2012** wird einstimmig unverändert wie in den vergangenen Jahren auf 300% festgelegt. Rat MOUSEL erinnert, dass der Hebesatz vor dem 01.11. jeweils festgesetzt werden muss. Dies sei im vergangenen Jahr vom Schöffenkollegium versäumt worden. Um der wirtschaftlichen Entwicklung besser Rechnung zu tragen, hätte er bevorzugt wenn man den Hebesatz erst nach den Sommerferien festgesetzt hätte.

- Einstimmig werden ebenfalls die **Hebesätze der Grundsteuer für das Jahr 2012** unverändert beibehalten.

- Gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ wird der **administrative Jahresabschluss 2009** genehmigt. Rat MOUSEL musste bei der Akteneinsicht im Gemeindehaus erneut feststellen, dass für die meisten Ausgaben nicht wie vorgesehen eine Begründung aufgeführt wurde! So war es oft weder möglich aus der Zahlungsanweisung des Schöffenkollegiums, noch aus der Rechnung klar zu definieren, für welche Zwecke öffentliche Gelder verbraucht wurden! Zu verschiedenen Rechnungen der Kommunikationsfirma „Brain & More“ wollte der Redner ausführliche Erklärungen haben. So erfuhr der Gemeinderat, dass die Sitzungsberichte durch diese Firma zum Preise von 1.470,40 € pro Bericht verfasst werden! Ebenfalls für „Arbeiten betreffend die Fusion“ wurden an diese Firma bereits 2009 mehrere Tausend Euro überwiesen! Auf die Frage von Rat MOUSEL ob sich die Gemeinde Simmern an den Unkosten ebenfalls beteiligt habe, konnte keine verbindliche Antwort erteilt werden! Als besonders hoch empfindet der Redner die Ausgabe betreffend die Maison Relais wo alleine für den 1. Zyklus 245.000,- € (ohne 1. bis 6. Schuljahr) aufgewendet wurden. Laut Aussagen des Schöffenkollegiums für 22 Kinder, was einer Ausgabe von über 10.000,- €/jährlich pro Kind bedeutet. Für das Abhalten des Schulfestes wurde für die Verpflegung der Grillpalast verpflichtet, welcher alleine für das Essen 2.270,85 € erhielt. Er erinnert, dass diese Arbeit immer viel günstiger durch die Elternvereinigung verrichtet wurde, welche alle Einnahmen für einen guten Zweck zur Verfügung stellte. Für ein „Energiekonzept“ seien allein 2009 insgesamt 22.080,- € ausgegeben worden.

In einer vergangenen Gemeindepublikation erfuhr man, welche Massnahmen aufgrund des „Energiekonzeptes“ ergriffen wurden. Nicht gesagt wurde, dass man hierfür eigentlich kein teuer gekauftes Energiekonzept braucht wie Z.B. für

- Beziehen von grünem Strom von ENOVOS
- Betreiben einer Holzhackschnitzelanlage in der Schule (Idee Marcel Flammang)
- Bei Renovierung oder Neubau auf Niedrigenergiebauweise zurückgreifen oder energiesparende Massnahmen ergreifen (Dies wird ohnehin nur halbherzig angewendet. Die Räte von „Aer Equipe“ wiesen bereits in der Vergangenheit darauf hin, dass man nicht von fortschrittlichen Heiztechniken sprechen kann, wenn diese bereits seit über 10 Jahren zum allgemeinen Standard bei Neubauten gehören.)
- Fussgängerwege anlegen (wurde beim Neubau der Schule bei der Genehmigung von der Oberbehörde gefordert)
- Bezuschussung von energiesparenden Geräten
- Prämien für energiesparende Bauweisen
- Beratung der Bevölkerung durch einen Energieberater
- usw.

Für all diese Massnahmen gegen die an sich nichts einzuwenden ist, braucht man kein teures Energiekonzept und auch keine Kommunikationsagentur, welche sie dann wahlkampfgerecht aufbereitet. Derartige Kosten für politische Spielereien dürfen nicht von der Allgemeinheit bezahlt werden.

Obwohl die Gemeinde auf 3 Tageszeitungen abonniert war, wurde erneut eine Firma beauftragt die Artikel betreffend Koerich auszuschneiden. Über einen Haushaltsartikel, welcher für Ausgaben betreffend den Unterhalt, die Reparatur und die Säuberung der Schulgebäude vorgesehen ist, wurde ein Konferenzpult mit kabellosem Mikrophon sowie dem dazugehörenden Transportmaterial gekauft! Die Räte erfuhren, dass diese Anlage vom Pfarrer auf dem Friedhof benutzt wird. Rat MOUSEL weist darauf hin, dass es regelmässig Probleme mit der Mikroanlage im Festsaal gibt, welche über kein kabelloses Mikrofon verfügt. Er verlangt, dass die erworbene Anlage ebenfalls bei Veranstaltungen im Festsaal den Vereinen zur Verfügung gestellt wird.

Wie in der Vergangenheit erhielten auch im Jahr 2009 wieder einige Vereinigungen besonders grosszügige Unterstützungen neben den offiziellen Beihilfen, welche dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Vor allem wenn diese besonders grosszügige Unterstützungen die normalen Beihilfen um über 200 oder sogar 500% übersteigen, muss man sich fragen welchen Sinn es macht, den Gemeinderat überhaupt noch über die Beihilfen der Vereine abstimmen zu lassen.

Abschliessend stellt Rat MOUSEL fest, dass die Gemeindekasse das Jahr 2009 mit 6.763.232,54 € abschliesst. Mit dieser Summe könne man 26 mal die Raten der Gemeindeschuld (jährliche Rückzahlung, Stand 2009, Kapital und Zinsen) zurückzahlen. Es sei unverständlich wieso die Gemeindeschuld nicht schon vor 5 Jahren, wie von ihm gefordert zurückgezahlt wurde, da der Überschuss der vergangenen Jahre dies immer erlaubt hätte. Stattdessen zahle man lieber Zinsen für eine Schuld, welche man nicht benötige.

Mit dem Überschuss aus dem Jahre 2009 wäre es möglich gewesen mit einer einmaligen Rückzahlung über 12 mal die gesamte Gemeindeschuld sofort zu tilgen. Die Räte von „Aer Equipe“ sind der Meinung, dass dieses vergeudete Geld für die Zahlung von Zinsen sinnvoller in Projekte im Interesse der Gemeinde und ihrer Bürger investiert wäre.

Die Gemeinde Koerich hätte zudem im Interesse des Landes gehandelt und ein positives Zeichen gesetzt.
Während einerseits Geld zum Fenster hinaus geschmissen wird, werden andererseits z.B. Gebühren für Wasser und Abwasser erhöht, was die Teuerungsrate in die Höhe treibt und so auch national einen negativen Impakt hat.

Gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ wurde der Jahresabschluss des Schöffenkollegiums (ESCHETTE, EVERARD, SIMON) anschliessend genehmigt. Der Jahresabschluss der Einnehmerin („compte de gestion“) wird einstimmig gutgeheissen.

- Der **Restantenetat 2010** in Höhe von 66.200,- € wird einstimmig genehmigt.

- Der **Beitrag der Gemeinde an der jährlichen Schulspar-Aktion („épargne scolaire“)** wird einstimmig von 500,- LUF (Gemeinderatsbeschluss vom 17.12.1991) auf 25,- € erhöht. Rat MOUSEL stellt fest, dass diese Beihilfe jahrelang falsch ausbezahlt wurde.

- Die **jährliche Gebühren für Schulkosten von Schülern welche nicht in der Gemeinde wohnhaft sind** wird einstimmig auf 600,- € festgelegt.

- Die **Subsidienverteilung** wird einstimmig genehmigt. Rat MOUSEL beanstandet, dass der Erhalt einer Beihilfe noch immer vom Vorlegen einer Namensliste der Mitglieder abhängig ist.

Diese Liste, welche ausschliesslich von den Schöffenratsmitgliedern eingesehen werden kann, hat keinen Einfluss auf die Höhe der Beihilfe! In diesem Jahr haben 6 Vereinigungen keinen Antrag eingereicht. Dass Vereinigungen aus Datenschutzgründen keine Liste ihrer Mitglieder vorlegen können, interessiert das Schöffenkollegium nicht.

Als Rätin SCHERER-THILL sich über die Berechnung einer spezifischen Beihilfe erkundigt, entsteht beim Schöffenkollegium grosse Ratlosigkeit. Erst eine herbeigerufene Beamtin konnte die Frage beantworten.

- In geheimer Abstimmung wird **Mme Jill BESENIUS** einstimmig als **Lehrerin (1. Zyklus)** ernannt.

- In geheimer Abstimmung wird ebenfalls **Mme Sandra HEIRENS** einstimmig als **Lehrerin (2. - 4. Zyklus)** ernannt.

- In geheimer Abstimmung wird **Herr Cliff ASSEL** einstimmig als **Redakteur für die Gemeindeverwaltung** ernannt.

Sitzung vom 30. Juni 2011

Zu Beginn der Sitzung wird der Sitzungspunkt „punktuelle Umänderung des Bebauungsplanes in Windhof“ vertagt, da ein Dokument des Umweltministeriums fehlt. Wieso das Schöffenkollegium ihn trotzdem vor 5 Tagen auf die Tagesordnung setzte, bleibt ein Rätsel.

- Die **Holz- und Kulturfällungsplan für das Jahr 2012** mit Einnahmen von 113.600,- € und Ausgaben von 123.600,- € wird einstimmig genehmigt.

- Die **provisorische Schulorganisation 2011/2012** wird gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Die Räte SCHMIT und MOUSEL bemängeln die zahlreichen Unklarheiten in der Schulorganisation. Rat SCHMIT beanstandet, dass die Schulkommission ein Beratungsgremium des Gemeinderates ist. Allerdings erhält der Gemeinderat nicht die Berichte dieser Kommission. Erneut sind keine klaren Richtlinien beim Schülertransport festgelegt wie lange ein Kind ausgeschlossen wird bei Beanstandungen. Rat MOUSEL kritisiert, dass die Gemeindeverantwortlichen nicht einmal dafür Sorge tragen, dass in der „Maison Relais“ alle Kinder beim Essen über ein komplettes Besteck verfügen und sich schon Gabel und Löffel teilen mussten. Er weist auf einige allzu theoretischen Regeln hin, welche nichts als hypokritisches Geschwätz seien. Endlich sei nun vorgesehen (wie bereits jahrelang gefordert) dem Schulpersonal Geld für didaktisches Material zur Verfügung zu stellen. Leider müsste das Lehrpersonal noch immer als Bittsteller auftreten wenn sie einen Ausflug machen oder Schulpreise kaufen wollten. Als letzter Satz sei in der Schulorganisation festgehalten, dass das Schöffenkollegium befugt ist alle Ausführungsmassnahmen zu ergreifen, um eine gutes Funktionieren der Schulen zu gewährleisten. In Anbetracht der Handhabung bei den rezenten Dysfunktionen in der „Maison Relais“, hofft der Redner, dass es im kommenden Schuljahr zu keinem nicht vorgesehenen Ereignis kommen werde.

Betreffend das Festsetzen von klaren Regeln hatte Rat MOUSEL auf einen Fall im Schulbus hingewiesen wo ein Kind den Fahrer bespuckt hatte. Diese Aktion hatte keine Konsequenzen. Da sich Bürgermeister ESCHETTE persönlich angegriffen fühlte, unterbrach er wütend die Sitzung und verlangte eine Entschuldigung von Rat MOUSEL. Dieser hatte sich jedoch für nichts zu entschuldigen und tat dies auch nicht. Nach 10 Minuten theatralischem Gehabe wurde die Sitzung dann fortgesetzt.

- Bei Enthaltung der Räte von „Aer Equipe“ werden der **Kostenvoranschlag betreffend den Kauf von Computermaterial (85.000,- €), sowie ein Zusatzkredit von 10.000,- €** genehmigt. Rat SCHMIT bemängelt die spärlichen Informationen, aus welchen man jedoch erkennen könne, dass kein Gesamtkonzept bestehe. Er beanstandet das ausgewählte Betriebssystem der Rechner, welches störanfällig sei. Obwohl die interaktiven Tafeln das Herzstück des Projektes seien, habe man nur die Anschaffung von 5 solcher Tafeln vorgesehen. Er weist auf die hohen Betriebskosten der 23 Laserdrucker hin, welche angeschafft werden sollen und stellt die Zweckmässigkeit in Frage ausschliesslich Laser-Farbdrucker zu kaufen. Er vermisst ausserdem Angaben zu den Funktions- und Langzeitkosten und schlägt vor, zuerst eine Pilotklasse einzuführen damit man sich mit der Problematik vertraut machen könnte. Wer sich um die alltäglichen Arbeiten betreffend Internet und Intranet kümmern solle, sei ebenfalls nicht geklärt. Rat MOUSEL unterstreicht die Wichtigkeit, dass fachkundiges und motiviertes Personal zur Verfügung stehen müsse, um einen Nutzen aus der vorgesehenen Anschaffung zu ziehen. Die Aussagen in dem diesbezüglichen Brief der Präsidentin der Schulkomités lasse den Schluss nicht unbedingt zu, dass man über das nötige Fachwissen verfüge, um mit dem Material klar zu kommen.

Die Anfrage des Schulkomités stammte vom 12.01.2011. Die Gemeindeverantwortlichen benötigten also ganze 6 Monate, um dem Gemeinderat einen Kostenvoranschlag vorzulegen, ohne in ihren Erklärungen überzeugend zu wirken.

- Ein **neues Verkehrsreglement** wird bei Enthaltung der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Rat SCHMIT beanstandet das Fehlen einer Sensibilisierungskampagne betreffend die Einführung von 30km-Zonen in der

Gemeinde. Das in der Arbeitssitzung diskutierte Stationierungsverbot in der rue Principale vor der Einmündung in die rue de Windhof wird im vorgelegten Projekt kurzerhand von Bürgermeister ESCHETTE nicht in Betracht gezogen. Rat SCHMIT kritisiert dass kommerzielle Interessen Vorrang auf Sicherheitsbedenken haben. Rat MOUSEL bedauert, dass die lokale Verkehrskommission nicht mit dem vorliegenden Dokument befasst wurde und ein Gutachten erstellen konnte. Er bedauert, dass die Bürger nicht im Vorfeld sensibilisiert wurden betreffend die 30km-Zonen. Hier sei es ebenfalls sinnvoll gewesen wie in anderen Gemeinden die Eltern und Schulkinder mit einzubeziehen. Mit Fragebögen hätte man die spezifischen alltäglich erlebten Gefahrenpunkte ermitteln und diesen im Verkehrsreglement Rechnung tragen können. Auf Windhof sei in der Wohnstrasse nicht eine 30km-Zone notwendig, sondern ein allgemeines Fahrverbot, um zu verhindern, dass sich immer wieder Verkehr der Aktivitätszone hier verirrt. Er fordert das Halte- und Stationierungsverbot im Kreisverkehrs bei der Schule nicht bereits wie im Reglement vorgesehen ab 7⁰⁰ Uhr morgens, sondern erst ab kurz vor Ankunft des Busses (5 Minuten) einzuführen, da man hiermit lediglich die Eltern schikanieren, welche morgens früh bevor sie zur Arbeit fahren ihre Kinder zur „Maison Relais“ bringen wollen. Das gleiche gelte für nachmittags. Anschliessend ringt man sich durch dieses Verbot von 7.30 bis 16.30 Uhr zu beschränken.

- Bürgermeister ESCHETTE lässt über die **Konvention JADE CONSTRUCTION betreffend einen PAP in Goeblingen (rue de la Chapelle)** nicht abstimmen. Die Räte von „Aer Equipe“ hatten sich in den Zuschauerbereich zurückgezogen, da trotz einer erneuten Überarbeitung widersprüchliche Aussagen in der Konvention gemacht wurden. Bei der zu hinterlegenden Kautions wurde noch immer nicht zweifelsfrei gefordert, dass diese von einer in Luxemburg ansässigen Bank ausgestellt werden muss.

Rat HAAS durfte an der Abstimmung nicht teilnehmen, da er laut Gemeindegesetz ein persönliches Interesse an dem Projekt hat. Anschliessend unterstellte er den Räten von „Aer Equipe“ eine schlechte Absicht aus Gründen welche mit ihm (HAAS) zusammenhängen würden. Diese Behauptung war eine Unterstellung und eine Lüge. Wir meinen Rat HAAS sollte lieber seine Zunge hüten, vor allem bei Projekten an denen er wegen persönlichem Interesse nicht abstimmen darf. Rat HAAS hätte besser daran getan Bürgermeister ESCHETTE darauf hinzuweisen, dass er über das Projekt abstimmen können, da 4 von 7 möglichen Räten für die Abstimmung zur Verfügung standen (Die Mehrheit bei 7 Räten sind 4 Räte). Weder er, noch ein anderer Majoritätsrat (ESCHETTE, EVERARD, SIMON, WIRION) schienen über die Bestimmungen des Gemeindegesetzes Bescheid zu wissen.

- Die **Jahresabschlüsse des Sozialamtes der Jahre 2009 und 2010** werden jeweils einstimmig gutgeheissen.

- Im Rahmen der Fusion der Feuerwehrmannschaften aus Koerich und Goeblingen, werden in geheimer Abstimmung die **aktuellen Kommandanten und Unterkommandanten** einstimmig abgesetzt. Einstimmig wird ebenfalls (in geheimer Abstimmung), auf Vorschlag der Feuerwehren, **Herr Gilles HOFFMANN als Kommandant und die Herren Jean-Luc BACH, sowie Jean WIRION als Unterkommandanten der fusionierten Feuerwehrmannschaft** ernannt.

Sitzung vom 7. Juli 2011

- Mit den 4 Stimmen der Majorität wird die **Konvention JADE CONSTRUCTION betreffend einen PAP in Goeblingen (rue de la Chapelle)** genehmigt. Rat HAAS durfte nicht an der Abstimmung teilnehmen, da er laut Gemeindegesetz ein persönliches Interesse an dem Projekt hat. Die Räte von „Aer Equipe“ hatten sich in den Zuschauerbereich zurückgezogen und nahmen nicht an der Abstimmung teil, da ihnen, bereits in den 2 vergangenen Sitzungen geäusserten Verbesserungsvorschlägen, um die Interessen der Gemeinde zu wahren, nicht Rechnung getragen wurde. Es wurde die gleiche Konvention vorgelegt wie am 30.06.2011.

- Die Räte ESCHETTE, SIMON, EVERARD, HAAS und WIRION weigern sich den von Rat MOUSEL auf die Tagesordnung gesetzten **Zusatzpunkt betreffend die „coupe scolaire“** (wie bereits am 10. Juni 2011) zu behandeln. Bürgermeister ESCHETTE meinte man wolle zusammen mit dem Lehrpersonal, der Polizei, usw. über diese Angelegenheit reden.

Man darf sich fragen, was er in den letzten 4 Jahren gemacht hat! Musste zuerst ein Unfall und 2 Zusatzpunkte angefragt werden, damit er vielleicht gedenkt sich mit allen Beteiligten zusammenzusetzen?

Tatsache ist, dass als die Elternvereinigung (APECK) diese Veranstaltung organisierte, immer Gespräche mit allen Beteiligten stattfanden und vor der Veranstaltung klare Anweisungen an alle Beteiligten erteilt wurden.

12 Jahre „Aer Equipe“

* * * * *

Rückblick und Bestandsaufnahme

Die Gemeindewahlen von 1999 und 2005

Im Jahre 1998 bildete sich auf Anregung von Herrn Marcel FLAMMANG die Gruppe „Aer Equipe“ aus Bürgern der Gemeinde.

Bei den **Gemeindewahlen von 1999** wurde der Erstgewählte Marcel FLAMMANG als Einziger im ersten Wahlgang in den Gemeinderat gewählt. Da dem derzeitigen Bürgermeister Robert GONIVA das erzielte Resultat nicht gefiel, liess er kurz vor dem damals noch gesetzlich vorgesehenen 2. Wahlgang eine niveaulose „Wahlempfehlung“ auf Briefpapier der Gemeinde (!) durch Gemeindebedienstete (!) verteilen, um zu verhindern, dass weitere Mitglieder von „Aer Equipe“ gewählt würden.

Da der derzeitige Bürgermeister ebenfalls als Präsident des Hauptwahlbüros fungierte*, war diese Wählerbeeinflussung ihm strengstens untersagt und hätte bei einer Klage wahrscheinlich eine Annullierung des anschliessenden Wahlergebnisses bedingt. „Aer Equipe“ entschloss sich damals auf diesen Schritt zu verzichten und dem Wähler sein Urteil über dieses Vorgehen und die Arbeit des eingesetzten Schöffenkollegiums zu überlassen.

Obwohl Marcel FLAMMANG als Erstgewählter seine Bereitschaft zeigte im Schöffenkollegium mitzuarbeiten, wurde ihm dies verwehrt.

Anschliessend wurde Ex-Bürgermeister GONIVA von seinen Gefolgsleuten als Ehrenbürgermeister ernannt.

* dies war gesetzlich erlaubt, da er nicht mehr kandidierte, obwohl es sehr bedenklich war ihn hierfür vorzusehen wegen einer offensichtlichen Voreingenommenheit. Heute wäre dies in Luxemburg fast undenkbar.

Bei den **Gemeindewahlen von 2005** zog dann Herr Marcel FLAMMANG von „Aer Equipe“ erneut als Erstgewählter in den Gemeinderat ein. Zusammen mit ihm jedoch auch Frau Véronique SCHERER-THILL und die Herren Luc MOUSEL und Patrick SCHMIT. Bei den anschliessenden Koalitionsgesprächen mit den 2 zahlenmässig unterlegenen Gruppierungen, mussten die Räte von „Aer Equipe“ schnell feststellen, dass nicht Programmpunkte im Vordergrund standen. Durch den anschliessenden Zusammenschluss der beiden kleineren Gruppierungen wurde der Wählerwille missachtet. Herr HAAS Albert wurde Bürgermeister. Er trat ein Jahr später (nach eigenen Aussagen) aus gesundheitlichen Gründen zurück, wurde jedoch anschliessend wieder Präsident der Bautenkommission und ist bis heute noch im Gemeinderat. Ein Jahr später nach den Gemeindewahlen von 2005 wurde dann sogar der Zweitletztgewählte Léon ESCHETTE als Bürgermeister bestimmt, welcher von allen Gewählten, welche ebenfalls 1999 bereits kandidierten weniger Stimmen erhalten hatte als 6 Jahre vorher!

Am 25. Januar 2008 verstarb unerwartet unser Kollege Marcel FLAMMANG. Die Gemeinderäte ESCHETTE, EVERARD, HAAS, SIMON und WIRION weigerten sich anschliessend seinen Posten im Gemeinderat neu zu besetzen. Als Frechheit empfanden wir, dass finanzielle Gründe angeführt wurden. Finanzielle Bedenken gab es jedoch weder bei der Erhöhung der Bezüge des Schöffenkollegiums, noch bei vielen anderen Gelegenheiten. Nicht einmal die Veröffentlichung eines würdigen Nachrufes in einer Gemeindepublikation empfand das Schöffenkollegium für angebracht, obwohl sich Marcel FLAMMANG jahrelang vorbildlich für die Belange der Gemeinde einsetzte.

2 Legislaturperioden

Die **1. Legislaturperiode** unter dem Bürgermeister EVERARD (1999-2005) war für die Gemeinde Koerich insgesamt grösstenteils bedeutungslos und vor allem verlorene Zeit.

Diese Legislaturperiode war u.a. geprägt durch die „Genehmigung“ des neuen Bebauungsplanes (welche durch Gerichtsbeschluss annulliert wurde). Bei diesem Vorhaben verstiesse gleich mehrmals verschiedene Gemeinderäte gegen das Gemeindegesetz, da sie an Abstimmungen teilnahmen, obwohl sie ein persönliches Interesse hatten.

Bei der letzten Abstimmung über den Bebauungsplan wurde durch Gerichtsbeschluss festgestellt, dass gegen das Gesetz verstossen wurde und der vorgelegte Bebauungsplan wurde deshalb annulliert. Der frühere Gemeinderat Constant WAGNER (welcher mit Léon ESCHETTE und Monique CHAMBERS-KRANTZ 1999 in einer Gruppe bei den Wahlen antritt) hatte gegen Artikel 20 des Gemeindegesetzes verstossen, da er trotz persönlichem Interesse an der Abstimmung teilgenommen hatte.

Unter anderem durch die Informationsarbeit von „Aer Equipe“ konnte der *Bau einer Sporthalle beim Fussballfeld*, welche vom Schöffenkollegium geplant war, verhindert werden. So wurde sichergestellt, dass die Sporthalle im Interesse des obligatorischen Schulsportes bei der Schule errichtet wurde. Der damalige Bürgermeister EVERARD und heutiger Schöffe hätte es in Kauf genommen, dass die Schulkinder viel Zeit verloren hätten oder aber ein Bustransport hätte vorgesehen werden müssen. Als Rechtfertigung nannte er damals, dass „Gehen“ zu den

olympischen Disziplinen zähle. Bei derartigen Gedankengängen hätte man sich auch fragen können wieso man überhaupt eine Sporthalle errichten sollte!

Die anschliessende **2. Legislaturperiode** unter den Bürgermeistern HAAS und ESCHETTE sollte für die Gemeinde bedeutungsvoller sein, da sie vor allem durch grosse Fehlentscheidungen geprägt war, welche auch einen grösseren negativen finanziellen Impakt hatten als in der 1. Legislaturperiode. In dieser Zeit versuchten die Räte von „Aer Equipe“ durch eine konsequente Informationspolitik die Bürger zu informieren („KAERCHER BUET“), damit vor allem der Druck aus der Bevölkerung die Majoritätsräte zu einem Handeln im Interesse der Gemeinde drängen sollte. Leider gelang dies nicht immer.

Die Räte von „Aer Equipe“ hatten gleich zu Beginn der 2. Legislaturperiode klargestellt, dass sie ihrer Kontrollfunktion als Oppositionsräte gerecht würden und konsequent auf Unregelmässigkeiten, Illegalitäten, Misstände oder das Fehlen von zukunftsweisenden Projekten hinweisen würden.

Bürgermeister HAAS musste gleich zu Beginn an das Einhalten von Gesetzen und Reglementen erinnert werden. Dennoch tat er sich ebenso schwer diese zu befolgen wie sein Nachfolger Léon ESCHETTE. Eine der ersten Neuerungen welche der Letzgenannte herbeiführte, war der von uns geforderte Punkt „Verschiedenes“ (freie Aussprache) nicht mehr auf die Tagesordnung zu setzen. Unter diesem Punkt konnten auf unbürokratische Art und Weise Anliegen aus der Bevölkerung vorgebracht werden, um schnelle prinzipielle Entscheidungen oder Lösungen herbeizuführen.

Nach dem Ende der Amtszeit von Rat HAAS als Bürgermeister, stellten die Räte von „Aer Equipe“ fest, dass er sich seine Entschädigung und die der damaligen Schöffen WIRION und EVERARD betreffend das Jahr 2005 ein Jahr früher ausbezahlen liess als die Entschädigung der Gemeinderäte. Rat MOUSEL schlussfolgerte in der Sitzung vom 08.06.2007: „An der Quelle sass der Knabe“. Es folgten heftige Proteste des Bürgermeisters, Sitzungsunterbrechung, Aufforderung an Rat MOUSEL er müsse sich entschuldigen, usw. Es gab jedoch nichts zu entschuldigen. In der Folgezeit sollten wir mehrmals feststellen, dass das Offenlegen von unrühmlichen Tatsachen nicht willkommen war. Alle Drohgebärden hinderten uns jedoch nicht auf derartige nicht korrekte Vorgehensweisen hinzuweisen.

Mehrmals mussten wir Zusatzpunkte auf die Tagesordnung setzen, um einleuchtende Verbesserungen der Gemeindedienste herbeizuführen (bürgerfreundlichere Öffnungszeiten, Einstellen von Personal, Durchführen der obligatorischen Feuerwehrrübungen in der Schule, usw.). Obwohl die Behandlung dieser Punkte in der Regel abgelehnt wurde, musste das Schöffenkollegium sie dann nach Monaten trotzdem durchführen. Da das Lob der Bevölkerung in der Regel auf das Schöffenkollegium zurückfällt, verstanden wir nie die Schwierigkeit des Schöffenkollegiums sich einzugestehen, dass wenn die Opposition im Gemeinderat konstruktive Vorschläge unterbreitet, diese einfach nur umgesetzt werden müssen. Was uns im Gemeinderat auch immer wieder erstaunte war die Tatsache, dass wir uns innerhalb von nur 5 Tagen besser auf die Sitzungen vorbereiteten als die Mitglieder des Schöffenkollegiums, welche die diesbezüglichen Dokumente in manchen Fällen bereits Monate vor uns zur Verfügung hatten. Auch die Hilfe von Architekten, Studienbüros und Anwälten schienen oft keine wirkliche Hilfe für die Mitglieder eines ratlosen Schöffenkollegiums zu sein. Einer der diesbezüglichen denkwürdigen Auftritte im Gemeinderat, welche bei uns fast Sprachlosigkeit hervorrief, war als der kompetente Vertreter eines Studienbüros die Räte von „Aer Equipe“ aufforderte sie sollten die PAP-Unterlagen (JADE S.A., rue de la Chapelle, Goeblange) verbessern und richtigstellen, dann werde man die Unterlagen neu

einreichen! Anschliessend dauerte es ein Jahr bis die laut Bürgermeister ESCHETTE und Schöffe SIMON beanstandeten „Nebensächlichkeiten“ wieder dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden konnten.

Unter anderem folgende Forderungen der Räte von „Aer Equipe“ stiessen beim Schöffenkollegium in den letzten Jahren auf taube Ohren:

- eine transparente Informationspolitik (vor allem im Schulwesen wird Geheimniskrämerei betrieben wie z.B. Gipsdecke welche in der Schule aus 8 Metern Höhe stellenweise herabfiel, Misshandlungsvorwürfe in der Maison Relais, Krätzfälle, Berichte der Schulkommission, usw.)
- das Vorlegen eines Fünfjahresplanes
- die integrale Tilgung der Gemeindeschuld (in keinem der letzten Jahre wäre dies nicht möglich gewesen; Zinsen wäre eingespart worden)
- das Vermieten der Gemeindewohnungen nach sozialen Kriterien (um zu verhindern, dass sich Bürger mit hohem Einkommen preisgünstig einnisten. Jahrzehntlang war eine Gemeindewohnung für 19,63 € monatlich, einschliesslich Mietnebenkosten!!! vermietet.)
- das Anlegen einer Einfahrt ab der Nationalstrasse für die Bauverwaltung auf Windhof, um das Verkehrsaufkommen in der Wohnstrasse betreffend dieses staatlichen Betriebes zu halbieren
- das Anlegen eines richtigen Bürgersteiges anlässlich der Neugestaltung der „rue Fockeschlass“, um die Besucher des Festsaaes vor dem Verkehr zu schützen
- Sicherheitsmassnahmen, um vor allem die Kinder im „Doudebiert“ auf ihrem Schulweg vor dem Verkehr zu schützen (obwohl dies mehrfach versprochen wurde)
- Sensibilisierungsmassnahmen um Wasser zu sparen
- das Vorsehen von Zebrastreifen bei allen Bushaltestellen. Lediglich die Beschilderung der Haltestellen wurde nach unseren Forderungen überall installiert.
- die unglückliche Platzauswahl für die Errichtung eines Trafohäuschen in der Einfahrt „Fulsbiert“ (Rat Marcel FLAMMANG hatte hier eine Photomontage erstellt, um zu zeigen, dass die Einfahrt für zukünftige Projekte hinderlich sein wird. Ohne Erfolg bei den Majoritätsräten).
- das systematische Vorsehen eines Trennsystems bei der Kanalisation wurde erst vorgesehen als es vom Wasserwirtschaftsamt vorgeschrieben wurde. Eine nachhaltige Planung wurde somit bei vielen Strassenbauprojekten versäumt.
- die Unterstützung eines nachhaltigen Kooperationsprojektes. Obwohl zu Beginn versichert wurde man unterstütze ein seriöses Projekt, wurde 2007 umgeschwenkt auf ein anderes von Bürgermeister ESCHETTE ausgewähltes Projekt. Später mussten wir feststellen, dass vor allem die Gemeinde Koerich ein grosser Geldgeber ist.
- eine transparente und nachvollziehbare Subsidienverteilung an die Vereine.
- das Anlegen von synthetischen Spielflächen (Bolzplätze) in allen Ortschaften.
- die Gestaltung eines naturnahen und aggressionshemmenden Schulhofes (hier hatten u.a. verschiedene lokale Kommissionen und die Elternvereinigung Vorschläge eingereicht).
- das Vorlegen eines neuen Bebauungsplanes. In den letzten 15 Jahren wurde ungeheure Summen in die Ausarbeitung eines neuen PAG's investiert, um heute noch immer auf einem Dokument von 1981 zu arbeiten.

Mehr Erfolg hatten wir bei den Forderungen betreffend:

- familienfreundliche Staffelung der Preise bei den Ferienaktivitäten
- Förderung des Kaufes von energiesparenden Haushaltsgeräten

- Überweisung eines bestimmten Betrages an das Lehrpersonal, um didaktisches Material für die Kinder zu kaufen soll ab Schuljahr 2011/2012 (!) endlich vorgenommen werden. Jahrelang wurde behauptet, dass das „Comité d'école“ hierfür zuständig sei. Vor den Wahlen wird alles gut!

Grosse Projekte welche (bis jetzt) verhindert werden konnten :

- die für die Gemeinde Koerich schädliche **Fusion mit der Gemeinde Simmern**.

Lediglich, um rein theoretisch die politische Haut zu retten, wäre eine Fusion mit der Gemeinde Simmern für die Majoritätsräte sinnvoll gewesen. Für die Gemeinde Koerich und ihre Bürger hätte sie ausschliesslich Nachteile gehabt. Was nutzt eine staatliche Beihilfe wenn alle hierfür vorgesehenen Projekte ohne Fusion für Koerich nicht notwendig sind und zudem z.B. der Schulbetrieb erheblich wegen Erweiterungen gestört worden wäre. Das aktuelle Schöffenkolegium ist nicht einmal fähig eine in neuen Lokalisationen funktionierende Maison Relais einwandfrei funktionieren zu lassen und wollte nun ebenfalls Verantwortung für die Kinder der Gemeinde Simmern übernehmen.

Wir haben die Bürger während 2 Jahren mehrmals über dieses unsinnige Vorhaben informiert und die Bürger haben beim Referendum ihr umissverständliches Urteil gefällt: Wir wollen diese Fusion nicht!

Leider wurde die Gelegenheit versäumt wie von uns gefordert anlässlich des Referendums wenigstens auch andere wichtige Fragen betreffend die Entwicklung von Koerich zu stellen. Die Angst war wahrscheinlich zu gross auch hierbei eine Abfuhr zu riskieren.

- der unglückliche Plan auf dem Gemeindeplatz ein **plurikulturelles Zentrum** zu errichten konnte dank dem Einsatz zahlreicher Bürger verhindert werden. Wir hatten dieses Projekt abgelehnt, da der ausgewählte Ort sich hierfür weder eignete, noch das vorgesehene Gebäude sich architektonisch und harmonisch eingegliedert hätte. Aus Protest hatte sich sogar eine Bürgerinitiative gebildet (QUO VADIS a.s.b.l.). Kostenpunkt dieser Fehlplanung : 124.104,35 €!

Die Rolle der Presse

Leider mussten wir oft feststellen, dass in Presseartikel Beschlüsse falsch oder verzerrt wiedergegeben wurden. Wichtige Gründe bei Enthaltungen meistens gar nicht angegeben werden. Der LW-„Lokalreporterin“ kam es schon mal vor, dass sogar das Abstimmungsergebnis nicht richtig wiedergegeben wurde. Dann erübrigt sich jeder Kommentar zum Rest.

Über RTL wurde am Sonntag des Referendums über eine Fusion mit Simmern stündlich eine unuancierte und einseitige Mitteilung gesendet. Lediglich der vermeintlich grosse finanzielle Segen für die Fusionsgemeinden wurde hervorgehoben. Wir sind überzeugt, dass bei einer neutralen Berichterstattung in der gesamten Presse das Resultat noch vernichtender für die Majoritätsräte gewesen wäre. Der Stimme der Mehrheit der Bürger und der Oppositionsräte wurde bei den Berichterstattungen auf alle Fälle nicht Rechnung getragen.

In den **offiziellen Beschlüssen** schreckten die Majoritätsräte nicht davor zurück falsche Aussagen mit ihrer Unterschrift zu beglaubigen, welches ein kriminelle Handlung darstellte und mit 5 bis 10 Jahren Zuchthaus bestraft werden kann (siehe „Kaercher Buet 01/2011“).

Die Räte von „AER EQUIPE“ bedauern, dass:

- nicht bei allen Strassenbauarbeiten öffentliche Informationsversammlungen stattfanden. Da demnächst Wahlen sind, hat man sich jedoch durchgerungen bei der vorgesehenen Erneuerung der „rue des Champs“ in Koerich eine Versammlung einzuberufen.
- bei Infrastrukturarbeiten die Strasse und Bürgersteige (nachdem sie fertiggestellt sind) mehrmals aufgerissen werden müssen, um ursprünglich nicht geplante oder vergessene Arbeiten durchzuführen. Dies weist auf gravierende Mängel bei der Planung und der Koordinierung der Arbeiten hin und legt offen, dass ein nachhaltiges Gesamtkonzept fehlt.
- bei der Verseuchung des Baches (zwischen Goeblingen und Koerich) durch die Kanalisation keine Warnhinweise aufgestellt wurden, um zu verhindern, dass Kinder im Bach spielen.
- erneut Eltern für im Unterricht benötigte Bücher ihrer Kinder aufkommen müssen und diese Kosten nicht wie in anderen Gemeinden von der Gemeindekasse übernommen werden.
- die „rue Pierre Braun“ in Goeblingen nicht komplett instandgesetzt wurde. Es ist ausserdem unverständlich, dass noch immer der definitive Belag in der „rue de Windhof“ nicht fertiggestellt wurde und die Strasse noch immer für den Verkehr gesperrt ist.

Wir danken Ihnen für ihr Interesse und würden uns über ihre Unterstützung bei den Gemeinderatssitzungen freuen.

Wenn sie von uns über das Datum der kommenden Sitzungen über e-mail informiert werden möchten, können sie sich bei uns melden und erhalten dann umgehend die Tagesordnung welche uns zugestellt wird.

Die vorliegende Publikation erscheint regelmässig und wird **nicht** mit öffentlichen Geldern finanziert. Da wir auf Spenden angewiesen sind, freuen wir uns über jede Unterstützung.

Möchten Sie in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, können Sie sich gerne an Luc MOUSEL wenden (mousel@pt.lu - 12, rue de Goetzingen, L-8358 Goeblange). Spenden können auf das Konto von Luc MOUSEL (CCP LU37 1111 0886 2867 0000) überwiesen werden mit dem Vermerk « Kaercher Buet – Aer Equipe »

Die Gemeinderäte von “Aer Equipe” und ihre Kontaktadressen :

Luc MOUSEL - Véronique SCHERER-THILL - Patrick SCHMIT
luc.mousel@aer-equipe.lu – veronique.scherer@aer.equipe.lu – patrick.schmit@aer-equipe.lu